

**Zentrum für historische ländliche  
Baukultur im Münsterland e.V.**

Tetekum 39, 59348 Lüdinghausen

zentrum-baukultur-muensterland@gmx.de



Interessengemeinschaft  
**Bauernhaus e.V.**

Außenstelle für das Münsterland  
[as-muensterland@igbauernhaus.de](mailto:as-muensterland@igbauernhaus.de)  
Tetekum 39, 59348 Lüdinghausen

[as\\_muensterland@igbauernhaus.de](mailto:as_muensterland@igbauernhaus.de)

Lüdinghausen, den 09.01.2022

**Gemeinsame Stellungnahme vom**

**Zentrum für historische ländliche Baukultur im Münsterland e.V.**  
<http://www.historische-baukultur-muensterland.de/>

Aufmerksamkeit für das historische Bauerbe

Engagement für den Erhalt der gewachsenen Kulturlandschaft

*Die bedeutendste Organisation, die deutschlandweit für die Bewahrung der historischen Baukultur im ländlichen Raum und der Kulturlandschaften aktiv ist.*

## **Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V.**

[as\\_muensterland@igbauernhaus.de/](mailto:as_muensterland@igbauernhaus.de/)

Der Außenstelle für das Münsterland auf dem Gräftenhof Grube

Translozierung eines kleinen lokalhistorisch belangvollen Bürgerhauses einer Sozialstiftung, auf das Gelände des Rosengartens innerhalb der gewachsenen Dorfstruktur von Seppenrade.

Als die Dorfgemeinschaft verbindende Organisation, sind die mit dem Heimatverein kooptierten Rosenfreunde, der Rosengarten ein Zentrum der dörflichen Gemeinschaft. Durch gemeinsames sinnstiftendes Tun, wurde aus einer wilden Müllkippe am Dorfrand ein Wohlfühl- und Begegnungsort geschaffen, der vielfach mit Preisen ausgezeichnet ist und einen Rosengarten sowie das Heimathaus beherbergt. Zur Stärkung von Angebots- und Mitmachmöglichkeiten, wird nun von einer Initiative angeregt, das im Dorf als „Armenhaus“ bezeichnete Bauwerk auf eine Gemeindefläche in den Rosengarten zu versetzen.

Zum Haus:

Es handelt sich um ein kleines Fachwerkhaus mit weniger als 44m<sup>2</sup> überbauter Fläche. (3) Das älteste mir bekannten Dokument welches Auskunft geben kann, ist eine Bildaufnahme (1), die wohl kurz vor seinem Abbau um 1929 / 30 aufgenommen wurde. Es steht noch an einer Kreuzung im Dorfkern (Seppenrade Dorf Nr. 41 ) zwischen der Dorf- und der Dülmenerstraße jetzt B 474 .

Ein in drei Nutzungszonen aufgeteilter Grundriss gliedert das Raumangebot.

EG: Mittiger Eingangsbereich mit bauzeitlicher steiler Treppenanlage zum O.G. 3.57 m<sup>2</sup> und hinterliegender Küche 4.75m<sup>2</sup>. heute mit Zugang zum Außenabtritt.

Rechts: Stube mit anliegendem gefangenem Zimmer (zusammen 11.33m<sup>2</sup>)

Links: Raumwirkung durch ein 67 cm tiefes Vorspringen der Traufe. Er birgt, am alten Standort, einem schrankartigen Schaufenster einbau zur Präsentation von Kleingewerbe. Hinterliegend auch hier ein kleinerer gefangener Raum (zusammen 15.99m<sup>2</sup> eine Werkstatt möglich?)

OG : Baugleiche Aufteilung

-wohl Schlafräume / Kammer

Platz für Anlegeleiter zum Dachboden.

Satteldach mit Kehlbalcken und noch Handstrichdachziegel, Tonhohlziegel

Abb.1 nördliche Traufe und östlicher Giebel



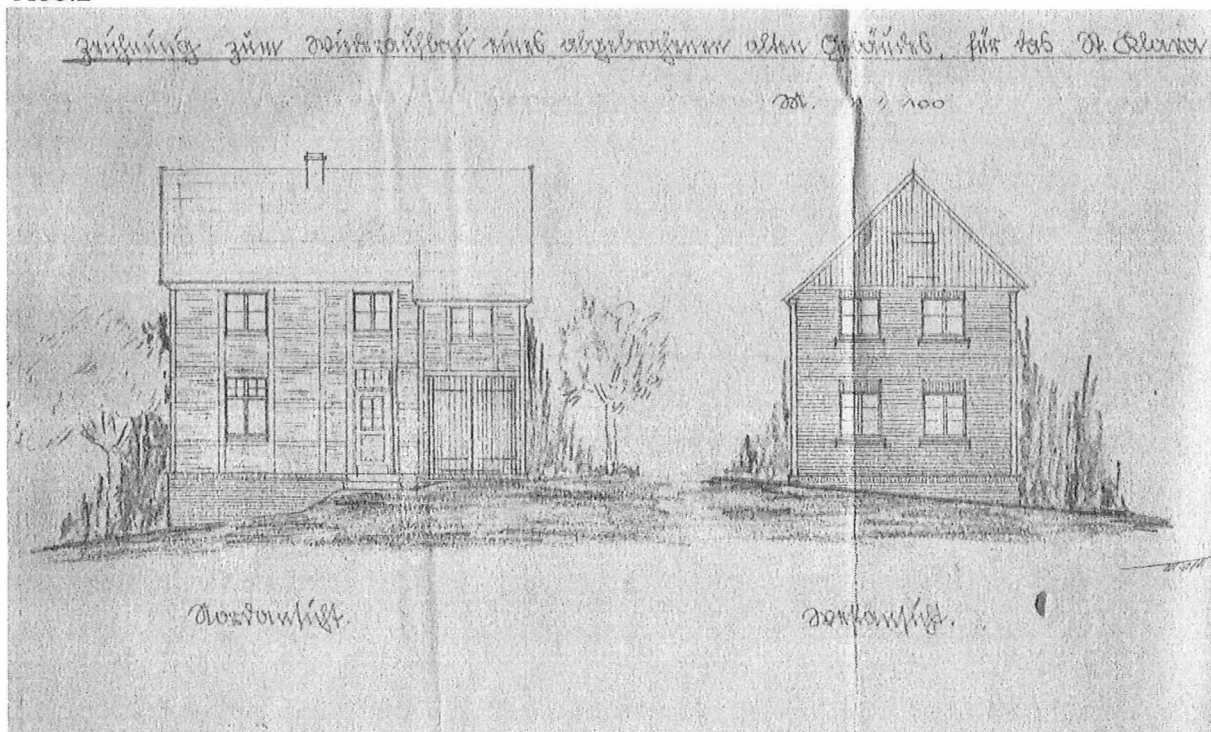
Alle konstruktiven Hölzer sind aus Eiche, der Belag ist aus Nadelholz

- ob der hier sichtbare, schlichte Backsteingiebel zunächst in Fachwerk ausgestaltet war, kann nicht mehr ermittelt werden. Wahrscheinlicher erscheint mir, dass es sich um einen Hybridbau aus der Zeit um 1865 /75 handeln müsste. Dieses, der ärmeren Bevölkerung dienende Kleinshaus, gehörte zum Aufnahmezeitpunkt einer Lüdinghauser Kaufmannsfamilie. Gemietet von der Familie Paus die auch Hüte in einer Schneiderei anbot und subsidiäre Garten- & Kleinlandwirtschaft im Umfeld der jetzigen Kreuzung B474 betrieb. Die Stromversorgung und die Wegweiser lassen sich gut sehen.

Verkehrsgerechte Dorfsanierung 1933

Das Haus wird zum Abriss versteigert und durch die Krankenhausstiftung übernommen. Diese Translozierung liegt dokumentiert vor. (4)

Abb.2



Bauzeichnung von 1933 zum Wiederaufbau aus den Bauakten der St. Klara Krankenhausstiftung

Beginn der identitätsstiftenden Bedeutung für den Dorfalltag.

Am neuen Standort auf dem Gelände der Stiftung wurden zeitnah zwei weitere Scheunen zur Stärkung der Krankenhausökonomie aufgestellt.

Das Haus diente der dörflichen Armenversorgung und diese Teilzeit der karikativen Nutzung ist im Dorf fest mit dem Namen „Armenhaus“ verankert.

Abb.3

Von Dülmen ins Dorf kommend der mit Zinkblech verkleidete westliche Giebel



---

*Nach mündlicher Info zur Nutzungslegende*

*Zunächst vom Verwalter des Kuratoriums,  
später für Zeitarbeiter aus dem nahen Steinbruch  
-dem Reichsarbeitsdienst.*

- als Unterkunft von Ausgebombten und Flüchtlingen.
- ab wann ist unklar, wurde nach dem Krieg wohl bis zu Beginn der 1960 Jahre, alleinstehende alte Männer & Frauen ??? niederschwellig vom Krankenhaus aus dort mit versorgt und untergebracht ?
- WC im Hof, Kaltwasser und Strom im Haus vorhanden.
- zuletzt Gebrauch als Gartenhaus der Garten / Rosen / freunde als Freizeit und Vereins Treff. Kegelclub „Alle Neune“ die auch einen „Bauerngarten“ unterhielt.
- in den letzten 25 / 30 Jahren ohne Nutzung und Unterhalt leerstehend.

Bedeutend ist das Haus für Seppenrade aus mehreren Gründen.

Zum einen als ein wichtiger früher Ort des dörflichen Gemeinschaftslebens, welcher wie berichtet wird, auch in sozialer Funktion als Herberge / Unterstützungsort karikative Aufgaben erfüllte. Es besteht die Möglichkeit, einen realistischen Einblick in die kargen Lebensbedingungen der Nachkriegszeit zu erlangen und dieses als außerschulischen Lernort zu zeigen.

Am neuen, dann dritten Standort, kann tatsächlich „begreifbar“ aufgezeigt werden, dass ein nachhaltiger materialschonender und wertschätzender Umgang mit Baustoffen gepflegt wurde. Nicht zuletzt eröffnet das dann neu zur Verfügung stehende Raumangebot speziell für Jugendliche und junge Erwachsene Möglichkeiten einer dörflichen Verheimatung / Verortung.

Für den Baubestand eines Münsterländer Dorfes, ist das Haus ein selten erhaltener Vertreter für das ländliche Proletariat, für Kleinhandel, als Landarbeiter / Dienstbotenunterkunft. Eine kaum noch vorhandene Baukulturkategorie, die einst überwiegend im Dorf vorherrschte. Kleinsthäuser wie: Leibzucht ( Altenteil), Brinksitzer, Häusler, Gaden, bewohnbarer Speicher, Backhaus, Wohnraum für Hofmelker oder zur Flüchtlings – Notunterkunft. Als authentischer Ort, der Wohnverhältnisse dieser Bevölkerungsgruppen zeigt, ist das Haus von wichtiger Zeugniskraft und birgt großes Potential für viele Ideen / Möglichkeiten der Dorfgemeinschaft.

„Gerade in der heutigen Zeit ist die identitätsstiftende Zeugniskraft ländlicher Architektur von großer Bedeutung. Neben den mehr im Fokus stehenden Denkmälern wie Sakralbauten, Schlösser und Burgen sind es gerade die Zeugnisse der ländlichen Kultur, die das Bild einzelner Dörfer und ganzer Regionen prägen. Sie bestimmen das Bild von Heimat. Und sie sind sichtbarer Ausdruck einer gemeinsamen Vergangenheit und dessen, was die Menschen einer Region zusammenhält. „ (5)

Zentrum für historische ländliche  
Baukultur im Münsterland e.V.

Thorsten Kastrop  
Thorsten Kastrop

Außenstelle der Interessengemeinschaft  
Bauernhaus e.V. AS\_ Münsterland

Johannes Busch  
Johannes Busch  
Interessengemeinschaft  
Bauernhaus e.V. (IGB)  
Münsterland  
Johannes Busch  
Tel. 02591 - 892 7907  
E-Mail: muensterland@igbauernhaus.de



Abb.1 u.3 aus der Sammlung Paul Thier

Abb.2 St. Klara - Stiftung

(3) Aufmaß von Nadine Kühn

im Aufsatz von Wilhelm Koch 2014 für ein Regionalprojekt 2016 in Verbindung mit der Wolfsschlucht

(4) Bauten in Bewegung LWL 2007 Band DFW 47 ISBN 978-3-38053-3856-1

Translozierung im Raum Lüdinghausen S.182 / 183 Johannes Busch

(5) IGB Geschäftsführerin Julia Ricker [julia.ricker@igbauernhaus.de](mailto:julia.ricker@igbauernhaus.de)

siehe auch

Heimathaus in Herbern, oder die

Aktivitäten der Altstadtfreunde e.V. Warendorf,

die „Stiftung kleines Bürgerhaus aus Telgte“ Nur scheinbar Unscheinbar

Als Anregung:

Durch Aufstellen einer Infotafel die Geschichte und Funktion deutlich machen.